

Der Schalk im NAC-N

Die Streaming-Vorstufe NAC-N172 XS von Naim könnte bald frischen Wind in viele Wohnzimmer und betagtere Preamps um ihre Vorherrschaft bringen.

■ Text: Christine Tantschinez

Sonderdruck
aus Ausgabe 3/13

AUDIO

Es ist ein charmanter Gedanke. Mit einem Streaming-Client direkt in der Vorstufe macht Naim gerade Fans der Marke den Mund wässrig. Gewiss nicht wenige haben noch aus olivgrüner Vorzeit eine der unverwüstlichen Vor-Endstufen-Kombis daheim stehen. Unkaputtbar und wartungsfrei leisten diese Klangveteranen ihren Dienst und werden aus Treue, Liebe und schlicht Mangel an Gründen nicht ausgewechselt. Die Autorin spricht da aus Erfahrung, in ihrem Wohnzimmer steht genau so eine Kombination. Das rund zwanzig Jahre alte Vor-Endstufen-Pärchen zog vor Jahren mit ihrem Besitzer quasi als Mitgift ein und konnte es sich im Massivholzboard bislang ungefährdet bequem machen. Aber die Idee, sie gegen ein Netzwerk-fähiges Exemplar auszutauschen, hat nun durchaus ihren Reiz. Zumal die Streaming-Lösungen aus dem Hause Naim zu den besten auf dem Markt gehören. Es gibt viele HiFi-Marken, die eine stimmige, klanglich vollendete Vorstufe bauen, einige davon packen sogar mittlerweile sehr gute Netzwerk-Clients dazu. Aber nur ein überschaubares Grüppchen davon gibt ihrem Netzwerk-Player auch noch die nötige Intelligenz und ein durchdachtes Bedienkonzept samt Smartphone-App auf den Weg, die es für das wirklich lustvolle Streaming-Vergnügen einfach braucht. So wie Naim es mit der n-stream-App für iOS vormacht. Das Programm läuft

TEST

Vorstufe mit durchdachtem Streaming-Player

NAIM NAC-N172 XS	2698 €
-------------------------	---------------

nicht nur äußerst stabil auf iPod, iPhone oder iPad, es beeindruckt mit unerhörter Schnelligkeit, wechselt ruckzuck die Quellen, flitzt nur so durch die Internetradiostationen oder Mediatheken auf jedem Medien-Server im Netzwerk. Es bereitet sogar zu jedem ausgewählten Künstler und Album innerhalb eines Wimpernschlags auch noch eine umfangreiche Wissenslektüre auf, abgerufen aus der Musik-Datenbank AMG, die schon dem hauseigenen Musikserver HDX beim Rippen und Taggen behilflich ist. Dazu beherrscht der Streamer selbst alle Feinheiten, die dem Nutzer daheim so selbstverständlich vorkommen, manchen Entwicklern aber nach wie vor Tränen der Verzweiflung in die Augen treiben müssen. Dazu gehört Gapless-Playback aller Formate, High-Res-Unterstützung oder dass der UPnP-Client nach einem Quellenwechsel nicht in völlige Amnesie verfällt, sondern da weitermacht, wo er vorher aufgehört hat.

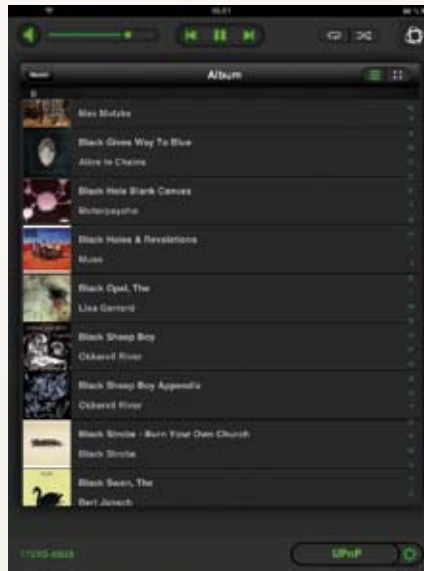
TYPISCH NAIM

Als Vorstufe verwaltet die NAC-172 XS natürlich noch weitere Quellen. So bietet sie jeweils vier digitalen und zwei analogen Zuspielern Anschluss (einer davon muss allerdings über die Naim-typische DIN-Buchse andocken), einen Mini-Klinken-Toslink-Eingang (kann sowohl digital als auch analog) sowie einen USB-Port an der Front, damit iPhone & Co ihre Musikstücke digital weiterrei-

chen können. Optional – und angesichts des exzellenten Internetradios eigentlich völlig unnötig – gibt es auch noch ein passendes FM- und DAB-Tunermodul. Das vierzeilige, kontrastreiche und reaktionsschnelle Gerätedisplay wirft Infos und Datenrate zum gerade gespielten Titel des UPnP-Clients genauso flink auf dem Schirm wie die Uhrzeit oder Lautstärke.

Naim-untypisch kann die NAC-N172 XS

übrigens nicht mit einem externen Netzteil ausgerüstet werden. Sie wird ausschließlich von ihrem eigenen, angemessen großzügig dimensionierten Ringkerntrafo versorgt. Naim-typisch dagegen ist neben den Cinch-Ausgängen der markante vierpolige DIN-Sockel, um hauseigene Endstufen wie die NAP-155 XS mit einem einzigen Kabel anzudocken (das dort praktischerweise auch gleich beiliegt). Die NAP-155 (Test AU-



WIE IM BILDER-BUCH: Die Control-App n-stream von Naim macht besonders auf dem iPad großen Spaß. Vorbildlich ist die intuitive Benutzerführung, das völlig problemlose Setup des Streamers und die Albumübersicht. Zu jedem Künstler gibt es mannigfaltige Infos aus der AMG-Datenbank, in Sekundenschnelle zusammengetragen – sogar inklusive Albumcover, falls beim Taggen doch mal was vergessen wurde.





KEIN OUTSOURCING: Die Spannungsversorgung übernimmt ein eigener, gut dimensioniert Ringkerntrafo, kein externes Netzteil wie bei anderen Naim-Modellen üblich. Unten: Ein Masseschalter auf der Rückseite kann Brummprobleme schnell lösen.

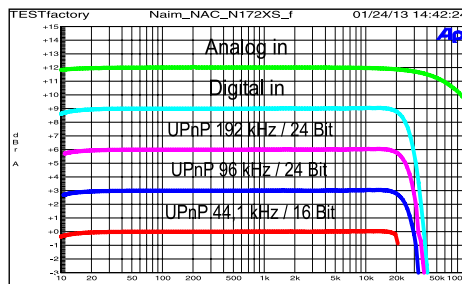
DIO 11/09, 1998 Euro) ist ohnehin die Naim-Hausempfehlung für die Vorstufe und würde eine optisch und preislich höchst attraktive Kombi für runde 4700 Euro ergeben.

Die auch klanglich nicht minder attraktiv wirkte: Flink, agil und im Timing akkurat präsentierte sich das Pärchen auf allen von der Hörraum-NAS bereitgestellten Test-Stationen. An den durchaus nicht anspruchsvollen KEF Reference 207/2 spielte die Kombo mit einer fast unverschämten Lässigkeit, ließ Akustik-Gitarrensaiten präzise ausklingen (beim 2009er-Album „Welcome Joy“ der Cave Singers), komplexe Stadionhymnen aus der HD-Version des 2012er Muse-Albums „The 2nd Law“ Wirkung entfalten und servierte einen lecker crisper Jazz-„Smoothie“ von Starpianist Iiro

Rantala. Insgesamt wirkte das Naim-Paar frisch und lebendig, ließ weniger Muskeln und Masse spielen als vielmehr eine sehnige, offene Spritzigkeit. Die zupackend ehrliche, aber dennoch musikalische, fein akzentuierte Spielweise prädestiniert das Gespann zu einem eleganten und sicher nie unbequemen Hausgast. Und von wegen, dass Naim-Vorstufen sich nur mit ihresgleichen wirklich vertragen: Auch an der amerikanischen Ayre V5 XE konnte die 172 XS mit ihrem fein artikulierten, lässig flinken Charme begeistern und reinrassige Stereo-Vorstufen wie die Rotel RC-1580 (AUDIO 4/12) locker abhängen. Übrigens: Die alte (und um einiges teurere) Vorstufe ist doch noch Regentin im Wohnzimmer, klang eine Spur gereifter als ihre junge Kollegin. Noch.

MESSLABOR

Breitbandig über alle Formate bis hin zu 192kHz zeigt sich die Naim-Vorstufe in der Frequenzgangmessung für alle HighRes-Aufgaben gerüstet. Die Cinch-Pre-Outs sind mit einem Ausgangswiderstand von 3,3 Ohm und einem Störabstand von hervorragenden 107db mehr als diensttauglich. Auch die Jittermessung ergab vorbildliche Werte: 155ps über Ethernet, 150ps über Digital-Koax.



STECKBRIEF

NAIM	
NAC-N 172 XS	
Vertrieb	music line Vertriebs GmbH 041 05 / 77 050
www.	music-line.biz
Listenpreis	2698 Euro (ohne FM/DAB)
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 7 x 30 cm
Gewicht	5 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	- / - / -
Analog In/Out	2 (1xCinch, 1xDIN) / 2 Cinch
USB	1 x A
Digital In koax/optisch	2 / 2
Pre-Outs	Cinch / 4polig DIN
Netzwerk	WLAN 802.11 b/g/n, LAN

FUNKTIONEN STREAMER

Display / OSD	• / -
Schneller Vor/Rücklauf	- / -
Erweiterte Playlists (Queue)	• (nStream)
Bluetooth/AirPlay	- / -
Coveranzeige	• (nStream)
Radio FM/DAB	- / - (optional)
Internetradio/Anbieter	• / vTuner
Formate	FLAC, WAV, MP3, AAC, ALAC, AIFF
Benötigter Server	UPnP
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	• (nStream, 0€)
... überträgt ganze Playlist	•
Max. Abtastrate	192kHz (Netzwerk)

AUDIOGRAMM

<p>🟢 Agil, präzise, ehrlich und musikalisch. Sehr durchdachter Streaming-Client 🟡 (noch) kein schneller Vorlauf implementiert</p>	
Klang Netzwerk-Player ¹	115
Klang Pre-Outs ²	95
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO KLANGURTEIL	115 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND

¹ Einstufung als Netzwerk-Client

² Einstufung als Vorstufe mit Analog-Signal. Punkte nicht vergleichbar